

Internationale Sammler-Zeitung

Zentralblatt für Sammler, Liebhaber und Kunstfreunde

Herausgeber: Norbert Ehrlich

27. Jahrgang

Wien, Zweite Mai-Nummer 1935

Nr. 9

Die Mai-Auktionen bei Graupe.

Aus Berlin wird uns berichtet:

Am 3. und 4. Mai brachte Paul Graupe den zweiten (letzten) Teil der Bestände der Berliner Firmen Galerie van Diemen & Co. und Alt-kunst, Antiquitäten G. m. b. H. zur Versteigerung.

Die Seltenheit und Qualität der angebotenen Objekte hatten viele Käufer, insbesondere aber Kommissionäre nach Berlin gelockt. Van Diemen brachte Gemälde auf den Markt, die in wirtschaftlich ruhigen Zeiten wohl nicht so leicht zu ersteigern gewesen wären, wie u. a. drei bedeutende Werke von Rubens: Die Prinzessin Spinola, eines der tiefsten Werke des Künstlers und der Porträtmalerei überhaupt, ferner das Gemälde der Marquise Imperiali mit Enkelin aus der Sammlung V. D. Heydt (Berlin), und das Bild „Romulus erscheint dem Julius Proculus“, die 63.000 bzw. 25.500 und 5700 Mark erreichten.

Im allgemeinen zogen die Gemälde das stärkste Interesse auf sich, aber die Preise, die sie erzielten, waren erheblichen Schwankungen unterworfen. Niederländische Meister, wie Gerard Terborch, Jacob van Ruisdael, Joris van der Hagen wurden verhältnismäßig hoch bezahlt, so die Musikszene von Terborch 3400 Mark, die „Landschaft mit Kornfeld“ von Ruisdael 10.000 und die „Ansicht von Amersfoort“ von Joris van der Hagen 1200 Mark. Ein etwas unausgeglichenes Bild Rembrandts, das Porträt eines alten Mannes in orientalischer Tracht (Bildnis des Vaters?) wurde mit 16.000 Mark weit unter dem Schätzungspreise verkauft. Es war unmöglich, aus den Preisen einen mehr oder weniger festen Maßstab zu gewinnen und Ueberraschungen blieben nicht aus. So wurde zum Beispiel das „Begräbnis des heiligen Laurentius“ vom Kölner Meister der Ursula-Legende erstaunlich billig, mit 1600 M, ersteigert.

Unter den italienischen Meistern wurden auffallend stark die Florentiner, wie Ghirlandaio, Sebastiano Mainardi und Jacopo di Sellaio bevorzugt. So zahlte man für das „Bildnis eines Humanisten“ von Ghirlandaio (Kat.-Nr. 30) 3800 M, für Mainardis „Madonna mit Kind“ (Kat.-Nr. 52) 10.000 und für Sellaios Bild „Madonna das Kind anbetend“ 1120 und für dessen „Speisung der Fünffausend“ 6000 Mark. Wider Erwarten wurde für Tizians Jüng-

lingsporträt (Kat.-Nr. 100) nur die Hälfte des veranschlagten Preises, also nur 10.500 Mark, gezahlt, obwohl diese Jugendarbeit, unter Giorgiones Einfluß, ein selten schönes Werk aus der Frühzeit des Meisters ist; „Das Bildnis Morosini“ von Tizian (Kat.-Nr. 101) mußte sogar zurückgezogen werden. Das gleiche Schicksal hatte auch das Porträt des Aloisius Vendramin von Tintoretto (Kat.-Nr. 98), dessen „Madonna mit Kind und Johannesknaben“, von Bode als „frühes, treffliches, dem Tizian noch nahestehendes, sehr gut erhaltenes Werk“ bezeichnet, unter der normalen Preislage, mit 4600 M, erhandelt wurde.

Für die „Lucrezia“ von Lucas Cranach dem Älteren aus der Zeit um 1540, erzielte man einen angemessenen Preis, 8200 Mark, ebenso für Anton van Dycks einwandfrei erhaltenen „Apostelkopf“, nämlich 4200 Mark. Die deutschen Maler des 18. Jahrhunderts, wie J. H. Tischbein d. Ä. und Anton Graff fanden zu außergewöhnlich niederen Preisen Absatz: das Doppelbildnis von Friedrich von Eyben und seiner Gemahlin (Kat.-Nr. 99) ging mit 680, Graffs Porträt der Charlotte von Schönburg, geborenen Gräfin von Hoym (Kat.-Nr. 34) mit 1150 Mark weg.

Wenig stark war die Nachfrage nach Skulpturen, wenn auch die Nürnberger Holzarbeiten des 15. Jahrhunderts Liebhaber fanden. Die Büste eines Mitgliebes der Familie Colonna aus der Werkstatt Berninis (Kat.-Nr. 126) erreichte mit 960 M nur ein Drittel der Schätzung. Von den sonstigen Skulpturen notierten:

110 Weiblicher Torso, Hellenistisch, 2. bis 1. J. v. Chr.	1600
111 Thronende Madonna mit Kind, Frankreich, 13. J.	120
112 Johannes, Italien, 13. J.	2300
116 Der hl. Wolfgang, Tirol um 1500	780
119 Heilige, Süddeutschland um 1550	130
120 Ein Paar Leuchterengel, Venedig, 16. J.	210
121 Ein Paar desgl.	100
122 Hl. Antonius, Süddeutschland, 16. J.	170
124 Grablegung nach Raffael, Italien um 1600	260
127 Cruzifixus, Bayern um 1700	130
131 Hirschkopf, Schriftfeld mit Jahreszahl 1674	260
132 Hirschkopf mit Jahreszahl 1694	100
133 Hirschkopf mit Jahreszahl 1790	100
134 Hirschkopf mit Jahreszahl 1797	100

Golddosen, Miniaturen und Uhren fanden zu beträchtlichen Preisen Abnehmer, wie